

SCHWYZER
WIENACHTSSPYL

VOM
OSKAR EBERLE

O SKAR EBERLE

Schwyzer Wienachtsspyl

Mit Bildere
vom Hedy Giger

Tritte Uuflag

Volksverlag Elgg. 1962
erstausgabe
nachdruck erlaubt unter
Angabe der Quelle
Druck und Verlag
Volkserlag Elgg.

I myner liebe Muetter
Berta Eberle-Kälin vo Einsiedle.

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**,
im Bahnhof, 3123 Belp,
Telefon 031 819 42 09, Telefax 031 819 89 21.
Offen von Mo–Fr von 13.30 bis 17 Uhr.

Der Besitz oder Erwerb dieses Textheftes berechtigt nicht
zur Aufführung. Das Aufführungsrecht ist gegen
die Entrichtung einer Gebühr vom Volksverlag Elgg vor den
Proben ausdrücklich zu verlangen.

ROLLE:

SPYLASÄGER

SIMEON

MARIA

JOSEF

HIRTEBUEBE

HIRTEMÄITLI

HIRTE

HIRTEFRAUE

CHÜNG HERODES

CHÜNG CHASCHPER

CHÜNG MELK

CHÜNG BALZ

DIENER

GABRIEL

ÄNGELCHOOR

SCHWYZER

WIENACHTSSPYL

Orgelvorspiel (1) und Lied (2)

VORSPRUCH

Du chlys Stedti Beetlehem,
Äärmschti Stadt uf Äärde,
Dyni Hütte sind vo Leem,
Mager dyni Häärde.

Doch du bischt die ggringschi nyd
Under allne Stedte,
Ime Stall im Chripli lyd
Ds Chind, won üs will rette;

Chund vom Himel äärdewärts,
Chlopfed an all Türe:
Chum us dym verstäinte Häärz
Wider äinischt vüre.

Du chlys Stedti Beetlehem,
Nümme ds ärmscht uf Äärde,
Sind die Hütte au vo Leem,
Ds Herrgotts Stadt wirscht wääerde.

Instrumäntalmuusig (3):

«Nun komm der Heiden Heiland».

Das eerscht Bild
HOOCHSIG IM TÄMPEL

SIMEON

Sind Gott willkumm, ier Hoochsiglüüt!
Ier bringid under Gloggeglüüt
E Jungfrau und e junge Maa,
Wo mitenand wend Hoochsig haa.
Säg mier, us welem edle Stamm
Isch dys Gschlächt gwachse, Brütigamm?

JOSEF

Ich bi der Letscht us Davids Huus.

SIMEON

Us welem Huus stammt d Jungfrau ächt?

MARIA

Die letscht Magd usem Chüngegschläch.
Mid üüs stirbt Davids Wappen uus.
Verflogen ischt die goldig Zyt:
Us Chünge wäärdid Bättellüüt. —
Was luegshct üüs so vergelschtret aa?

SIMEON

Bisch du vo Pbruef nid Zimmermaa?
So säg ich dier: buu Davids Huus
Zum andre Maal: vilicht wachst druus
E grösste Chün as David ischt:
Der Gottessoon, Herr Jesus Chrischt.
Drum jungi Bruatlüüt gend enand
Zum Bund fürs Läben üüi Hand. —
Ich sägnen üuch und üue Bund
Und bitte Gott us täüfschtem Grund:
Lass mich die Äarde nid verlaa,
Bevor ich üües Chind gsee ha.

Instrumäntalmuusig (4).



Das zwäit Bild

D V E R C H Ü N D I G A D M A R I A

*D Hoochsiglüüt hend de Tämpel verlaa. D Maria isch
zrugg plibe. Der Josef will si überrede, jetzt nümme
länger z bätte und zum Hoochsigmäili z choo.*

J O S E F

Die guet Frau Muetter laad üs prichte,
Sie gieng go ds Hoochsigmäili richte
Und zündi d Cherzen aa im Saal.

M A R I A

Josef, du liebe Herr Gemaal,
Lass mich es Zytli nu äläi,
De chumen ich gly zueder häi.

J O S E F

Maria, du häärzliebi Frau,
Gseesch du de glänzig Stäärn det au?

M A R I A

De glänzig Stäärn gseen ich scho lang,
Drum isch mier i der Seel so bang.

J O S E F

Maria, du zaarts Ängeli,
Du zitterisch am ganze Lyb
Wien es jungs Roosestängeli:
Ich laa dich nyd, du bischt mys Wyb.

M A R I A

Ich bi dys Wyb und bis doch nyd.
Ich werde für dich Wee und Lyd.
Im Herrgott han ich mich versproche,
Im Herrgott syg der Schwuur nid pbroche.
Ich bi dys Wyb und Gottes Bruut,
Dier nid a a t r u u t — nur aavertruut.

J O S E F

Verwirrt der Stääرنeglantz dy Seel?
Das wäär am Hoochsigttaag Ugfeel.

M A R I A

Gang, fraag e schrifteggelerte Maa,
Was sone Stäärn bedüüte cha.

J O S E F

Und wänn ers wäiss und wänn ers säid
Wird ds Hoochsigmaal i d Stube träid.

Der Josef gaad.

M A R I A

Du liebe Fründ, du guete Maa,
Du wirscht dur mich schwäär Stunde haa.

Orgeluusig (5).

Ich ghöör e Stimm. Ich gseen e Glanz.
Spilt d Muusig uuf zum Hoochsigtanz?
E Stäärn lööst sich vom Himel loos,
Er glitzt und wachst und wird ganz grooss.
Er fallt vom Himel obenabe
Und will mich mit sym Gfüür begrabe.
Herrgott, chuousch du im Blitz zu mier?
Ich bi paraad, nimm mich zu dier!

G A B R I E L

Jungfrau Maria, dich grüesst Gott,
Wo dier all Gnaade schänke wott.
Us allne Zyte, allne Gae,
Bischt du erwäält us allne Fraue.

M A R I A

Du machscht mier Angscht! Ich wäär erkore?
Ich bi as äärmschi Magd gebore.
Ich cha nid schrybe und nid läse
Und bin es schüüchs, ubhulfes Wäse.

G A B R I E L

Gott gfindt die Ggrächte, wo verboorge
Im Schatte stönd: heb käini Soorge.
Wirscht ime Chindli ds Läbe gää;
D Wält wird sy Name gly vernää:
S wird Jesus häisse und uf Äerde
As Soon vom Hööchschte prise wäärde.
Gott buut im nüü de Fürschtetroon
Vom Chüng David und gidem d Chroon
Und ds purpurrooti Chüngechläid:
Sys Rych wird bstaa in Eebigkäit.

M A R I A

I tuusig Ängscht tuescht du mich trybe
Und wäischt doch, ich will Jungfrau blybe.

G A B R I E L

Du wirscht dy Soon vo Gott empfaa.

M A R I A

Chan ich dys Woort au nid verstaa,
Ich bi dy Magd, Herr, nimm mich aa.

Verchündiglsied: «Es flog ein Täublein weisse» (5).



J O S E F

Maria, wäisch du, dass du ganz
Umgoldet bischt vo Stäärneglanz?

M A R I A

Verchlüpft nid, Josef, schick di dry,
Der Häilig Gäischt isch bymer gsy.
Us allne bin ich uuserkore,
Us mier wird Gottes Soon gebore.

J O S E F

Du hescht e Soon? Vo wem? Vo Gott?
Machscht mich der ganze Stadt zum Spott!
Verryssye wili ds Hoochsigchläid,
Wo mier nur Hoon und Schmäärz yträid.
Ich laa mich nid zum Narre haa:
Drum wil ich hüt nu voder gaa.

G A B R I E L

Josef, dy Zorn begryf ich ja,
Jetzt aber los mich äinischt aa.

J O S E F

So? Hed my Frau en Advokaat,
Wo Gwänder träid vo Goldbrokaat?
Wer bischt du und wo chuscht du häär?

G A B R I E L

Josef, das z raaten ischt nid schwäär.
Ich by der Ängel Gabriel
Und lueg i dy uufrüerisch Seel.

Drum chünd ich dier as Himelsbott:
D Jungfrau hed ihre Soon vo Gott.
Witt du die Uuserwäält verlaa
Und nid zu Chind und Mueter staa?

J O S E F

Was bin ich fürne Wüetrich gsy?
Vergend mier, Ängel und Mary.
Ich will das Gotteschind aanää
Und im e guette Vatter gää.

Hirtemuusig (6).

Das tritt Bild
D V E R C H Ü N D I G A D H I R T E

D Hirte chömid wäred Hirtemuisig töönt. Sitzid ab und schlaaffid y. Dernaa chömid d Ängel.

G A B R I E L

Gott, Du wo zmitzt im Wältall wonscht ...

Ä N G E L C H O O R

Mier loobid Dich mit Ängelsang.

G A B R I E L

Gott, Du wo uf der Sunne troonscht ...

Ä N G E L C H O O R

Mier eerid Dich mit Sfääreklang.

G A B R I E L

Gott, Du wo zu de Mäntsche gaascht ...

Ä N G E L C H O O R

Mier rüemid dy Barmhäärziggäit.

G A B R I E L

D Mäntschhäit durs Chrüüz erlööse laascht ...

Ä N G E L C H O O R

Mier prysid Dich in Eebigkäit.

D Hirte sind verwachet, merkid aber nu nid, wohäär die himmlische Töön chömid.

H I R T

Es bruused wene Märzeföön.



H I R T I N

Ich ghööre himmlisch Harfetöön.

H I R T

Der Sturm fätzt d Wolke usenand.

H I R T I N

Der voll Mond flammet wene Brand.

G A B R I E L

Eer syg Gott im Himel obe,
Fride syg uf Äarde.

Ä N G E L C H O O R

Hirte, tüend de Herrgott loobe,
Wil er Mäntsch will wärde.

H I R T

Der Herrgott rysst de Himel uuf!
Wält-Änd! Tüend üue letschte Schnuuf!

G A B R I E L

Lüüt! Hend käi Angscht. Sind nid so schüüch!
E groossi Fräüd verchünd ich üuch.
Fründ! Z Beetlehem geboren ischt
Hüt z nacht der Häiland Jesus Chrischt.
Ier gfindid das chly Chindeli
Im Eselstall im Chippeli.
Den Äärmschte will Gott zerscht begägne,
In üuch will er all Mäntsche sägne
Wänn si nur guete Wille hend
Und uf der Äerde Fride wend.

D Ängel verschwindid.

J U N G E H I R T

Gschwind furt, mier wend die eerschte sy!

H I R T I N

Mid läärer Hand? Was fallt üuch y?

H I R T E M Ä I T L I

Es Birebrood, es Muttli Milch ...

J U N G E H I R T

Für Windle siben Ele Zwilch ...
E fäisse Chääs, en Ankestock ...

H I R T E M Ä I T L I

Tüür Bire, Späck ...

H I R T I N

und ds Lienis Bock!
Die Göttigschänk sind schön und rächt.
Doch Götti sy — wär au nid schlächt.

A L L E

Mier all wend Götti wärde, all!

J U N G E H I R T

Und ruumid Stuben uus und Stall!

H I R T I N

Jetzt chönd er gaa — jetzt chönd er springe,
Vergässid nur nid, — ds Häärz mitzbringe.

Lied: «Inmitten der Nacht» (7).

Das viert Bild
DER HÄILAND CHUND UF
D WÄLT

M A R I A

Es stüüpt und guchsed ume Gade,
Der Schneesturm rüttlet ame Lade.
Herrgott, chuscht Du im Sturm derthäär
Und bringscht dys Chind? Mir wirds so schwäär.

J O S E F

bringt en armsäligi Chritte

Ich gfinden e käis Wiegeli.
Nimm vorlieb mit dem Chrippeli.
E Hampfle Häü, e Hampfle Stroo:
Jetzt cha das äärmscht Chind zuenis choo.
Was säiti der Chüng Salomon,
Gsääch er de luusig Chüngetroon!
Chüng David, lueg de Jammer aa.
Witt du nid wider uuferstaa?
Söll Gott uf d Wält choo mitem Vych?
Erstryt im Gottessoon es Rych!

M A R I A

Mier wirds so bang, mier wirds so wee.
Es isch so fyschter i dem Gade.
Ich muess de Stäärnehimel gsee.
Tue mier es bitzli uuf de Lade.

J O S E F

Du chönitisch dich verchälte, Frau.

*Er tued de Schräin uuf, wänn äine umen ischt, we ufem
Bild. Suscht chund langsam es immer hellers Liecht us
der Chritte. Maria und Josef chnüüid abe.*

Chrischtgeburtlied:

«Ein Kind geborn in Bethlehem» (8).

